

RKO

RUTESHEIMER
KAMMERORCHESTER



BENEFIZKONZERT ST. RAPHAELSKIRCHE

WERKE VON BACH,
BERNSTEIN, RAUBER,
PIAZZOLLA & JENKINS

ORGEL **VOLKER KRAFFT**

TROMPETE **TIMO GNEIPALT**

SOPRAN **SELINA JANETSCHKE**

LEITUNG **ROLF BEUCHERT**

3.3.13 | 18.00 | ST. RAPHAELKIRCHE RUTESHEIM

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
PROGRAMM

Johann Christian Bach 1735 – 1782

Concerto B-Dur für Orgel und Streicher
Volker Krafft | Orgel

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791

Divertimento D-Dur KV 136

- I. Allegro
- II. Andante
- III. Presto

François Rauber 1933 – 2003

Concerto »Humeurs« für Trompete und Streichorchester

- I. Décidé
- II. Plaisant
- III. Danse

Timo Gneipelt | Trompete

Astor Piazzolla 1921 – 1992

Melodia »Canto de Octubre«

Leonard Bernstein 1918 – 1990

Hymn and Psalm: »A Simple Song« aus »Mass«
Selina Janetschek | Sopran

Karl Jenkins *1944

»Palladio«

Hendrik Rahn | Violinsolo

Rolf Beuchert | Dirigent

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER KOMPONISTEN UND WERKE

Johann Christian Bach, der Mailänder oder Londoner Bach und der jüngste der Bachsöhne, war schon für seine Zeitgenossen mehr ein Zögling seiner Brüder als Schüler und künstlerischer Erbe seines Vaters.

In Italien, wo es ihn 1754 hinzieht, machen zahlreiche Kirchen- und Instrumentalwerke den Namen Signor Bach di Milano rasch bekannt. 1760 wird er in das bedeutende Amt des Mailänder Domorganisten berufen. Trotzdem richtet sich sein Hauptinteresse nun auf die Oper. Die glänzenden Erfolge in Turin und Neapel bahnen ihm die Wege nach England, in das gelobte Land der Musik, in das er 1762 übersiedelt und als Nachfolger Händels begrüßt wird.

Es spricht einiges dafür, dass das Mailänder Organistenamt ihm Anlass zur Komposition von drei Orgelkonzerten gegeben hat: Concerto Rondo F-Dur, Concerto B-Dur und Concerto Es-Dur. Mit ihrem einsätzigen Allegro-Charakter stehen diese Werke in einer gewissen Parallele zu Mozarts gleich besetzten Kirchensonaten.

Die weitaus größte Zahl seiner Serenaden, Divertimenti und Kassationen schrieb **Mozart** in den Salzburger Jahren. Ihre Entstehung verdanken sie der reichen Pflege der Serenadenmusik in dieser Stadt. Bekannte Namen Salzburger Familien – Haffner, Lodron, Robenig – verbinden sich mit den Werken. Für die Semesterabschlussfeiern der Universität im Sommer, für den Hof des Erzbischofs und nicht zuletzt für seine Schwester Nannerl schrieb Mozart häufig Abendmusiken, die als Ständchen im Freien oder auch im geschlossenen Raum dargeboten wurden. Je nachdem waren es dann solistisch besetzte Divertimenti – auch Kassationen genannt, von gassatim = „auf der Gasse“ abgeleitet – oder von einem kleinen Orchester gespielte Serenaden, der Unterschied liegt jedoch nur in der Besetzung. Formal sind die Werke frei gestaltet, ihr Umfang wechselt je nach dem Anlass zwischen drei und acht Sätzen, oft finden sich zwei Menuette darunter. Ebenso frei wählt Mozart zwischen reinem Streicher- oder Bläserensemble und gemischter Besetzung.

Das Divertimento KV 136 ist dreisätzig und stammt aus dem Jahre 1772, man kann es sowohl zur Gattung der Divertimenti als auch zur Gattung der Streichquartette rechnen. Die Grenzen zwischen beiden Gruppen waren damals durchaus noch fließend. Beeinflusst scheint Mozart in diesen Werken von den Quartetten des Italieners Sammartini. Mozart hatte dessen Werke wohl bei seinem Aufenthalt in Mailand 1771 kennengelernt.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER KOMPONISTEN UND WERKE

François Rauber war ein französischer Pianist, Komponist, Arrangeur und Orchesterleiter. Bekannt wurde er insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Jacques Brel, für den er zahlreiche Chansons komponierte und arrangierte. François Rauber studierte als klassischer Pianist am Konservatorium in Nancy. 1951 kam er nach Paris und lernte Jacques Brel kennen. Es begann eine Zusammenarbeit und Freundschaft, die erst durch Brels Tod im Jahr 1978 beendet wurde.

Zu den Chansons, die Rauber nach Brels Textvorlagen komponierte, gehören Chanson sans paroles, Les paumés du petit matin und Je t'aime. Neben Brel arbeitete Rauber mit Anne Sylvestre, Juliette Gréco, Charles Aznavour und Colette Renard. Er schrieb zahlreiche Filmmusiken, komponierte Zirkusmusik, Musik für Kinder sowie einige Solokonzerte: ein Violinkonzert Souvenance, ein Oboenkonzert, ein Klavierkonzert und 1989 ein Trompetenkonzert.

Das Trompetenkonzert trägt den Untertitel „Humeurs“ (Launen). Die einzelnen Sätze beziehen sich auf ganz bestimmte Charaktereigenschaften, die wie Launen sich ändern und vorbeigehen: „Entschlossen“ (décidé) und „schlau“ (malin) im ersten Satz, melodischer Ruhe und rhythmische Nervosität im zweiten sowie Virtuosität und Schwung im dritten Satz.

Leonard Bernsteins „MASS“ – vom Komponisten als „Theaterstück für Sänger, Schauspieler und Instrumentalisten“ bezeichnet, wurde 1971 zur Eröffnung des John F. Kennedy – Center for the Performing Arts in Washington D.C. uraufgeführt. Das Werk dauert ca. zwei Stunden.

In „Mass“ hat Bernstein ein sehr religiöses Werk geschaffen, in dem hebräische Segnungssprüche, Texte aus der römisch-lateinischen Liturgie, moderne jüdische und christliche Verse miteinander verbunden sind. In den Texten, von denen einige von Bernstein selbst stammen, kommen zunächst Orientierungslosigkeit, Unsicherheit und Zweifel zum Ausdruck. Es werden Volkstümliches und Symphonisches, Musica viva und Rock bunt durcheinander gemischt.

- „Ein Kunstwerk gibt keine Antwort auf Fragen, es fordert sie heraus“, schrieb Bernstein.

Sing God a simple song Lauda, Laude ...

Make it up as you go along Lauda, Laude ...

Sing like you like to sing

God loves all simple things

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
KOMPONISTEN UND WERKE

For God is the simplest of all.
I will sing the Lord a new song
To praise Him, to bless Him, to bless the Lord.
I will sing His praises while I live
All of my days.

Der argentinische Bandoneon-Spieler und Komponist **Astor Piazzolla** gilt als Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino.

Im Laufe seines Lebens komponierte er über 300 Tangos und Musik für fast 50 Filme und spielte rund 40 Schallplatten ein. Dabei arbeitete er mit Literaten zusammen wie Jorge Luis Borges und Horacio Ferrer, mit der Schauspielerin Jeanne Moreau, mit dem Regisseur Fernando Solanas und initiierte und leitete genreüberschreitende Projekte, unter anderem mit dem Kronos-Quartett und mit Jazz-Musikern wie Gary Burton oder Gerry Mulligan.

Viele von Piazzollas Tangos sind nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie Musik zum Zuhören. Die Harmonie des Tango weitete er mit Mitteln des Jazz aus sowie nach den Vorbildern Igor Strawinsky und Bela Bartók.

Der englische Komponist **Karl Jenkins**, geboren 1944, spielte als klassisch ausgebildeter Keyboarder in den 1970er Jahren bei den mittlerweile legendären Soft Machine und Ian Carrs Rockjazz-Band Nucleus, die die unterschiedlichen musikalischen Stile wie Jazz, Rock und Klassik innovativ vereinten.

In den 1980er Jahren verfasste er überwiegend Werbemusiken. Dazu gehört auch seine Streichersuite „Palladio“ für die Diamantenwerbung, die von Bauten des berühmtesten Renaissance-Architekten Andrea Palladio (1508-1580) in Venedig inspiriert wurde. – Von den drei Sätzen der Suite wird der erste Satz „Palladio“ gespielt.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
SOLISTEN



Volker Krafft

Volker Krafft studierte an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig Klavier bei Prof. Phillip Moll und Dirigieren bei den Professoren Christian Kluttig und Ulrich Windfuhr.

Am Conservatorium van Amsterdam vertiefte er sein Interesse in historischer Aufführungspraxis, Hammerklavier und Cembalo bei Bart van Oort und setzte sein Dirigierstudium bei Lucas Vis fort. Seine künstlerische Ausbildung vervollständigte er in Meisterkursen bei Fabio Luisi, Peter Gülke sowie in der Ensemble Akademie des Freiburger Barockorchesters.

Volker Krafft ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und war Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Schleswig-Holstein Festival Orchesters. - Beim „Wigmore Hall Song Competition“ 2011 gewann er mit seinem Liedpartner Dominik Köninger den ersten Preis.

Nach Stationen an der Oper Leipzig und am Theater Hagen war er von 2010 bis 2012 Mitglied im „Jette Parker Young Artist Programme“ am Royal Opera House Covent Garden in London, wo er als Assistent und Korrepetitor eng mit Dirigenten wie Sir Antonio Pappano, Sir Colin Davis, Sir John E. Gardiner und Yves Abel zusammenarbeitete. Assistenzen bei Produktionen des Royal Ballet rundeten seine dortige Arbeit ab.

Im Oktober 2010 dirigierte er mit einer Neuproduktion von Haydn's „L'Isola disabitata“ erstmals am Royal Opera House. Im darauffolgenden Jahr leitete er dort eine inszenierte Fassung von H.Berlioz's „Les nuits d'été“. – Seit der Spielzeit 2012/13 ist Volker Krafft an der Staatsoper Hamburg engagiert.

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
SOLISTIN



Timo Gneipelt

Timo Gneipelt begann mit neun Jahren das Trompetenspiel. Ersten Unterricht erhielt er bei Joseph Polster und Norbert Niederer an der Jugendmusikschule Leonberg. Während seiner Schulzeit am Albert-Schweitzer-Gymnasium Leonberg spielte er im Orchester

und der Bigband der Leonberger Gymnasien sowie im Jugendsinfonieorchester der JMS Leonberg und in der Jungen Süddeutschen Philharmonie Esslingen.

Auf sein Studium bereitete er sich in Meisterkursen bei Allen Vizutti und Klaus Schuhwerk vor. Von 2004-2009 studierte Timo Gneipelt im Studiengang Diplom Künstlerische Ausbildung bei Prof. Günther Beetz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim, den er mit sehr gut abschloss.

Anschließend studierte er im Zusatzstudium Orchestersolist von 2009-2011 bei Prof. Beetz im Rahmen eines Stipendiums der Orchesterakademie Rhein-Neckar, durch welche er Erfahrungen in Oper und Konzert mit den Orchestern Staatsphilharmonie Ludwigshafen, Nationaltheater Mannheim, Theater Heidelberg und dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim sammeln konnte. 2007 spielte er mit dem Heidelberger Orchester TonArt das Arutjunjan Trompetenkonzert. Seit 2011 unterrichtet Timo Gneipelt an der Musikschule Aalen im Ostalbkreis.



Selina Janetschek

Selina Janetschek besucht zurzeit die Kl.11 des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Leonberg mit Neigungsfach Musik. Schon seit ihrer Grundschulzeit singt sie im Chor und hatte in Kindermusicals bereits mehrere Solorollen. Seit 2011

ist sie Chormentorin am ASG und leitet einen Chor für die Mittelstufe. Im Jahr 2012 sang sie beim Jahreskonzert des Albert-Schweitzer- und Johannes-Kepler-Gymnasiums Leonberg die Sopranpartie in der „Mass of Joy“ von Ralf Grössler. Gesangsunterricht erhält sie von Annegret Manddörfer an der Jugendmusikschule Ditzingen.

Rutesheimer Kammerorchester

Violinen	Hendrik Rahn, Heide Hald, Jürgen Semle, Daniel Egger, Michaela Beuchert, Stefanie Barleben, Brigitte Mann, Friedemann Schweizer, Roxane Müller, Stephanie Wohlgemuth, Philippa Stolle
Viola	Edda Wonneberger, Birgit Beißwänger, Johanna Horst-Conrath
Cello	David Vonda, Helga Müller-Köhrer, Antje Servay
Kontrabass	Tanja Schmid
Gitarre	Daniel Müller
Perkussion	Marius Schwarz

VORSCHAU:

Konzert am 23.11.2013 in der
Festhalle Rutesheim
Kilian Schwarz | Violoncello

HERAUSGEBER
RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER
ROLF BEUCHERT

FOTO RKO
THOMAS MERZ

LAYOUT
P-GRAPHICS® PRINTDESIGN
WWW.P-GRAPHICS.DE

DRUCK & HERSTELLUNG
WIENER AND FRIENDS, RUTESHEIM